

GEOTOPE

Fenster in die Erdgeschichte

Geotope, von Geologen gern als Fenster in die Erdgeschichte bezeichnet, sind Anschnitte von Gesteinen oder Gesteinsabfolgen, die Informationen über die Entwicklung der Erde, seiner Lebewelt, seinem Klima und seiner Dynamik vermitteln.

Geotope umfassen sowohl Aufschlüsse von Gesteinen, Böden, Mineralen und Fossilien als auch von ästhetischen Verwitterungs- oder Erosionsformen, Karsthöhlen und Quellen (modifizierte Definition der Ad-hoc-AG-Geotopschutz 1996 nach Hessischem Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, <https://www.hlnug.de/themen/geologie/geotope>).

Geotope werden dann geschützt und dauerhaft gepflegt, wenn sie unwiederbringliche Erkenntnisse für die Wissenschaft, Forschung und Lehre, oder für die Natur- und Heimatkunde archivieren (modifiziert nach Bayerisches Landesamt für Umwelt, <https://www.lfu.bayern.de/geologie/geotope>).

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und die Geologischen Dienste der Bundesländer sind bemüht, Kataster der schönsten Geotope ihres Zuständigkeitsbereiches zu erstellen und ihren Bürgern per Internet oder als Buchdruck zugänglich zu machen, z.B., Die 100 schönsten Geotope Deutschlands, „Hundert Meisterwerke“ – Die schönsten Geotope Bayerns).

Da der Begriff Geotop nicht geschützt ist, werden am Tag des Geotops unter diesem Begriff auch natürliche Aufschlüsse vorgeführt, die außergewöhnlich informativ, aber bisher noch nicht geschützt sind, bzw. künstliche Aufschlüsse, z.B. Steinbrüche, die dem Laien an diesem besonderen Tag zugänglich gemacht werden, da sie sich auf privatem Grund befinden und daher im Allgemeinen nicht begehbar sind.

Gedruckte Literatur

Staatliche Geologische Dienste der Länder [Hrsg.] (2018): Arbeitsanleitung Geotopschutz in Deutschland: Leitfaden der Staatlichen Geologischen Dienste der Länder der Bundesrepublik Deutschland, 2. aktualisierte und ergänzte Auflage: 136 S., 415 Abb., 2 Tab., 4 Anl.; Jena.